

18. JUNI 19:00 Uhr
Kl. Festsaal

COMPUTER CHESS

Regie: Andrew Bujalski
USA 2013 (92 Min.)



Andrew Bujalskis **COMPUTER CHESS** handelt von Programmierern, die sich Anfang der 1980er Jahre in einem abgelegenen Hotel treffen, um bei einem Turnier das beste Schachprogramm zu ermitteln. Sowohl auf technischer als auch auf ästhetischer und stilistischer Ebene ahmt der Film täuschend echt die Zeit sowie die Aufregung und Fremdartigkeit der Anfänge des Personal Computing nach. Neben den Paradoxien künstlicher Intelligenz verhandelt **COMPUTER CHESS** dabei aber auch jenes Zusammengehörigkeitsgefühl, das in einem Raum voller Menschen entsteht, die dieselben Interessen teilen.

VORFILM: MY PERSONAL UNIVERSITY „CLAUDIA FEIGL“

Einblicke in die Tiefen der Universitätsbibliothek.

Ein Film von: Mona Heiß (Regie), Leonhard Sulzmann, Karolina Eckardtova, Roman Vinzig

18. JUNI 22:00 Uhr
Arkadenhof

ALTERED STATES

Hauptfilm (102 Min.)
Regie: Ken Russell, USA 1980

COSMIC ZOOM

Vorfilm (8 Min.)
Produktion: NFBCA, CAN 1968



Durch Selbstversuche in einem Isolationstank will der Psychologe Edward Jessup (William Hurt) die These erhärten, dass andere Bewusstseinszustände genauso real sind wie der Wachzustand. Als bald geraten die Experimente außer Kontrolle. In **ALTERED STATES** erzählt Ken Russell von Dingen, die populärkulturelle Sensibilitäten um 1980 bewegten: Von jenen verdrängten Kräften des Irrationalen, die gewöhnlich die blinden Flecken der Forschung darstellen, im vorliegenden Fall aber in Gestalt manifester körperlicher Verwandlungen wiederkehren.

VORFILM: MY PERSONAL UNIVERSITY „RAINER MARIA KÖPPL“

Über die Leidenschaft für Vampirlegenden.

Ein Film von: Anja Kuntze (Regie), Claudia Klobasa, Leo Rück

ZUR FILMAUSWAHL

Das Filmfestival Science Fictions wirft Schlaglichter auf die Zeit, den Ort, das politische und soziale Umfeld, in dem und aus dem Wissenschaft entsteht. Forschung als Sinnbild für Fortschritt ist nur ein Aspekt der filmischen Darstellung, oft treibt die Skepsis gegenüber der Wissenschaft die Phantasie an: ihre Zweckgerichtetheit, ihre Auftraggeber, ihre Nutznießer ebenso wie ihre ethischen und moralischen Grenzen werden dann zum Gegenstand filmischer Fiktionen. Und nicht selten reklamiert eine Gesellschaft ihre Werte über den Umweg des Films in die Wissenschaft hinein. Eine Einladung zum Staunen und zur Reflexion.

Das Filmfestival wird im Rahmen der Lehrveranstaltung „Filmfestival 2015“ durchgeführt. Studierende dieser Übung werden auch die Einführung zu jedem Film gestalten.

Ausgewählt wurden die Filme von der AG Filmfestival. Diese setzt sich aus wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und Studierenden des tfm | Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft zusammen: Andrey Arnold, Angelika Beckmann, Sebastian Brunner, Andreas Ehrenreich, Patrick Holzapfel, Nicole Kandioler, Vrääth Öhner, Joachim Schätz. Konzeption: Stefan Hulfeld

VORPROGRAMM: MY PERSONAL UNIVERSITY

Was bedeutet die Universität Wien für die vielen Menschen, die hier arbeiten und studieren, was treibt diese Menschen an, welche Ideen haben sie? Unter der Leitung von Holger Reichert haben Studierende des tfm im SoSe 2014 kurze Videoclips selbst geplant, gefilmt, geschnitten und vertont. Vor jedem Hauptfilm wird ein Videoclip aus dieser Reihe gezeigt. Diese Vorfilme sind auch auf der Website univie.ac.at/650/science-fictions verfügbar.

EINTRITT FREI

Bei absehbarem Schlechtwetter findet die 22 Uhr-Vorführung im Kleinen Festsaal statt.

Universität Wien
Universitätsring 1
A-1010 Wien

T +43-1-4277-17501
E public@univie.ac.at
W www.univie.ac.at/650/science-fictions



St. Balbach Art Produktion



650 JAHRE universität
wien

FILMFESTIVAL SCIENCE FICTIONS 15.-18. JUNI 2015

WAS WEISS DER FILM VON DER WISSENSCHAFT?
Open Air im Arkadenhof der Universität Wien



15. JUNI 19:00 Uhr
Kl. Festsaal

BALL OF FIRE

Hauptfilm (111 Min.)
Regie: Howard Hawks, USA 1941

WHY STUDY SCIENCE

Vorfilm (12 Min.)
Regie: Herk Harvey, USA 1955



Ein Märchen über die Versöhnung von Geist und Körper: In Howard Hawks turbulenter Screwball-Comedy aus dem Jahr 1941 trifft der Sprachwissenschaftler Bertram Potts (Gary Cooper), der von der Außenwelt abgeschieden zusammen mit einer Gruppe von sechs weiteren Professoren an einer Enzyklopädie über das menschliche Wissen arbeitet, auf die Gangsterbraut Sugarpuss O'Shea (Barbara Stanwyck). Durch sie lernt er nicht nur das umgangssprachliche Vokabular bildungsferner Schichten kennen, sondern auch die sinnlichen Freuden jenseits wissenschaftlicher Gelehrsamkeit.

VORFILM: MY PERSONAL UNIVERSITY „MARLENE GERBER“

Von der Passion, (historisches) Wissen an Menschen weiterzugeben.
Ein Film von: Nicole Huminski (Regie), Rosanna Stark, Sabine Hödl,
Veronika Haider, Sebastian Lehnert

15. JUNI 22:00 Uhr
Arkadenhof

FOOTNOTE

Regie: Joseph Cedar
Israel 2011 (106 Min.)



Als der Talmudforscher Eliezer Shkolnik (Shlomo Bar Aba) die Nachricht erhält, für den höchsten Wissenschaftspreis des Staates Israel ausgewählt zu sein, scheint sein langes, bisher vergebliches Warten auf Anerkennung ein Ende zu nehmen. Allerdings war der Preis für seinen Sohn Uriel (Lior Ashkenazi) bestimmt. Joseph Cedars FOOTNOTE, der 2011 in Cannes für das beste Drehbuch ausgezeichnet wurde, inszeniert die Machinationen hinter der Preisverleihung als Familien-drama sowie als unversöhnlich scheinenden Konflikt zwischen traditionellen und modernen Auffassungen von Wissenschaft.

VORFILM: MY PERSONAL UNIVERSITY „VIJAY UPADHYAYA“

Ein Leben für die Musik: Chorleiter und Komponist.
Ein Film von: Roman Vinzig (Regie), Mona Heiß, Leonhard Sulzmann,
Karolina Eckardtova

16. JUNI 19:00 Uhr
Kl. Festsaal

FÜHRUNG

Regie: René Frölke
D 2010 (37 Min.)
#UNIBRENNT
Regie: AG Doku & coop99,
A 2010 (85 Min.)



Wie ist das Verhältnis der Universität zur Politik beschaffen? Aus zwei geradezu entgegengesetzten Perspektiven versuchen die dokumentarischen Fiktionen des Vorabendprogramms auf diese Frage eine Antwort zu finden: Während FÜHRUNG von René Frölke am Besuch des deutschen Bundespräsidenten Horst Köhler an der HfG Karlsruhe 2008 das Rollenspiel politischer Rituale beobachtet, konzentriert #UNIBRENNT seine Aufmerksamkeit auf die dezentrale Organisation der Studierendenproteste im Wintersemester 2009/10 an der Universität Wien.

VORFILM: MY PERSONAL UNIVERSITY „KAFFEEKÜCHE“

Beobachtungen rund um einen beliebten Treffpunkt in Uni-Nähe.
Ein Film von: Manuel Dornig (Regie), Claudia Klobasa, Anja Kuntze

16. JUNI 21:30 Uhr
Arkadenhof

AT BERKELEY

Regie: Frederick Wiseman
USA 2013 (240 Min.)



In AT BERKELEY porträtiert der Altmeister des Direct Cinema, Frederick Wiseman, vier Stunden lang die gleichnamige kalifornische Universität, die im Ranking der US-amerikanischen Eliteuniversitäten weit vorne liegt, obwohl sie staatliche Unterstützung erhält und einem sozialdemokratischen Ethos folgt. Insbesondere interessiert er sich für die Art und Weise, in der die Universität Protest und Dissens fördert, um diese im selben Prozess zu entschärfen: „Das Paradox des Films ist das des guten Studenten“ (Richard Brody).

VORFILM: MY PERSONAL UNIVERSITY „BOBB GRIFFITH“

Aus der Karibik nach Wien. Jetzt Tanzlehrer.
Ein Film von: Rosanna Stark (Regie), Sabine Hödl, Nicole Huminski

17. JUNI 19:00 Uhr
Kl. Festsaal

DIE GEFRORENEN BLITZE

Regie: János Veicz
DDR 1967 (166 Min.)



János Veiczis als Zweiteiler konzipierter Spionagefilm DIE GEFRORENEN BLITZE aus dem Jahr 1967 erzählt mit den Mitteln der Reportage, des Gesellschafts- und Abenteuerfilms vom nationalsozialistischen Raketenentwicklungsprojekt in Peenemünde, von Geheimhaltung und Spionage, von wissenschaftlicher Forschung zu kriegerischen Zwecken und nicht zuletzt von der ethischen Verantwortung der Wissenschaft. Um möglichst faktengetreue Rekonstruktion des historischen Geschehens bemüht, dokumentiert der Film zugleich das antifaschistische und antiimperialistische Selbstverständnis der DEFA.

VORFILM: MY PERSONAL UNIVERSITY „INGRID RAMIRER“

Ein Film über Bücherstapel und verborgene Schätze.
Ein Film von: Katharina Czerny (Regie), Manuel Dornig, Claudia Klobasa,
Anja Kuntze

17. JUNI 22:00 Uhr
Arkadenhof

9 TAGE EINES JAHRES

Regie: Michail Romm
UdSSR 1962 (111 Min.)



Kurz vor dem Höhepunkt der weltweiten nuklearen Bedrohung durch die Kubakrise und unter Bedingungen der nachstalinistischen „Tauwetterperiode“ entstanden, reflektiert Michail Romms 9 TAGE EINES JAHRES aus dem Jahr 1962 die haltlose Technikbegeisterung, die während der frühen 1960er Jahre in der UdSSR herrschte. Allerdings hat sein Protagonist, der am staatlichen Forschungszentrum für Atomenergie arbeitende Dmitrij Gusev (Aleksej Batalov), mit jenen Erbauern des Morgen, denen der kulturelle Konsens huldigte, nur wenig gemein: Zu freimütig und melancholisch betreibt er seine Suche nach Sinn.

VORFILM: MY PERSONAL UNIVERSITY „VALENTIN PERLINGER“

Vom Tischler zum paläontologischen Präparator.
Ein Film von: Cathrin Landgraf (Regie), Ulrike Nemeč, Marien Alandis Mariner,
Philipp Hribernig